Conspiracy Corner : "Wo ein Eisbär - da etwas nicht stimmt"

Autor(en): **Ferrari, Acer / Cavelty, Gion Mathias**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **137 (2011)**

Heft 3

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-903323

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«Wo ein Eisbär – da etwas nicht stimmt.»

ACER FERRARI

Wo ein Eisbär – da etwas nicht stimmt: Das haben wir in Conspiracy Corner Nummer 10 gelernt.

Das Postskriptum lautete: «PS: Was treibt eigentlich Knut? DIESES Kerlchen war mir ja immer BESONDERS suspekt …»

Nun, um euch die Antwort auf obige Frage nicht länger vorzuenthalten: Knut ist tot. Genauer: Er ist am 19. März dieses Jahres ertrunken. So jedenfalls lässt es uns offiziell die Pressestelle des Zoologischen Gartens Berlin wissen.

Zu den wenigen Dingen, die suspekter sind als ein Eisbär, gehört ein toter Eisbär. Oder anders ausgedrückt:

«Wo ein toter Eisbär – da etwas ganz gewaltig nicht stimmt.»

Vor allem, wenn dieser Bär ertrunken ist.

Lasst mich das Wort ertrunken im vorangegangenen Satz bitte augenblicklich zwischen Anführungs- und Schlusszeichen setzen, denn ertrunken gibt es für einen Verschwörungscrack wie mich nicht, es gibt nur «ertrunken». Was gleichbedeutend ist mit: ertrunken worden.

Stichwort Uwe B.

Ihr erinnert euch doch gewiss an Uwe B.?

Gerne helfe ich euch sonst auf die Sprünge: B – arsch – el.

Genf. Hotel Beau Rivage.

Zimmer 317.

Badewanne.

(«Beau Rivage» heisst auf Deutsch «Eisbär». Ab sofort werde ich deshalb auch das Wort «Eisbär» nur noch zwischen Anführungs- und Schlusszeichen gesetzt verwenden.)

Zitat aus dem Obduktionsbericht: «Die ersten Untersuchungsergebnisse zeigen deutliche Veränderungen des Gehirns, die vermutlich als Ursache für den Tod angesehen werden können.»

«Welcher Obduktionsbericht?», mag sich der eine oder andere Leser an dieser Stelle atemlos fragen. «Der Knut'sche? Der Uwe'sche?»

Spielt keine Rolle.

Führte er ein Doppelleben? Wurde er von seiner Tante gemobbt? Vom Mossad gemeuchelt (Knut, meine ich)? Konnte er es nicht ertragen, dass sich gleichentags (19. März 2011) die «Flippers» auflösten? Nicht in Salzsäure, sondern als Band? Die «Flippers», die der Welt im Laufe ihrer 42-jährigen Karriere so grandiose Hits wie «Weine nicht, kleine Eva» oder «Die rote Sonne von Barbados» geschenkt hatten?

Was wusste der «Eisbär» über die jahrelangen Schlampereien der Betreiberfirma Tepco im japanischen Atomkraftwerk Fukushima? Was über die Beteiligungen von Muammar al-Gaddafi an der italienischen Waffenschmiede Finmeccanica, die Kampfflugzeuge, Kampfhubschrauber und Weltraum-Technologie baut? Was über die Scheidung von Roberto Blanco von seiner Frau Mireille am 17. März in Zürich? Was über die Mister-Schweiz-Wahlen 2011? Wusste er darüber vielleicht schlicht und einfach ZU VIEL?

Ich bin überzeugt: Wir haben noch nicht einmal die Spitze des «Eisbärs» gesehen.

Etwas anderes will mir doch hoffentlich niemand ernsthaft weismachen wollen.

Euer

Acer Ferrari – *always at your service!*

(Übersetzung: Gion Mathias Cavelty)